

191231

## Friedrich von Schilling an Ludwig Lucius

Nachdem allerlei Umstände die Abfassung eines Briefs verzögert hatten, beauftragte F. Ludwig Friedrich v. Schilling (FG 21) damit, Lucius für seine ihm gewidmete und überschickte Ausgabe des aristotelischen *Organon* zu danken. Hz. Johann Ernst d. J. v. Sachsen-Weimar (FG 3) und F. Ludwig wollen Lucius auf dem bevorstehenden Leipziger Neujahrsmarkt 60 Florin überweisen. Sie bitten ihn, den von Augsburg nach Basel gezogenen Schriftgießer Othmar Bergk an der durch den Tod Martin Großmanns in Köthen freigewordenen Stelle zu interessieren und ihn ggf. dorthin zum Abschluß eines Vertrags zu schicken. — Wolfgang Ratke hat es so bunt getrieben, daß man ihn aus Köthen einstweilen entfernt hat, um ihm Gelegenheit zur Einkehr zu geben. Lucius möge den Fürsten eine Abschrift der Basler und Badener Akten in puncto Ratke schicken. — Im übrigen fährt man in Köthen mit der Arbeit an den Lehrbüchern der raticianischen Reform fort und unterrichtet auch an der Stadtschule nach der Methode des Didacticus. Falls man es in Basel begehre, sollen raticianische Materialien übersandt werden. Beiliegend die in Köthen gedruckte lateinische und deutsche *Encyclopaedia* und ein Exemplar der (von Tobias Hübner, FG 25, herausgegebenen und übersetzten) *Alt-Väter* des Guillaume de Saluste sieur Du Bartas.

Q StB Schaffhausen: Msc. Scaph 5: Ludwig Lucius Briefwechsel. Vol. I, Fasc. 1/19, 2 Bl., ungez., [A: 2v]; eigenh.; 2 Sig.

A Dem Ehreuesten Hochgelarthen herrn Ludovico Lucio, furnemen Professori bey der Universitet Basell &c. Meinem insonders geehrten Freundt etc. Basell. Zue eignen handen.

Meine freindtwilliege dienste, sambt wünschung eines glücksehligen frewdenreichen Newen Jahres beuor.

Ehreneuster vnndt Hochgelärther, insonders geehrter freundt,<sup>1</sup> demnach wegen allerhandt eingefallenen Verhinderungen, von einer Zeitt zu der andern ahn denselben zueschreiben, biß dato differirt vnndt vorschoben worden,<sup>2</sup> alß hatt der Durchlauchtige Hochgeborne Fürst vnndt herr herr Ludwig Fürst zue Anhalt, Graffe zue Ascanien, herr zue Zerbst vnndt Bernburg etc. mein gnediger<sup>3</sup> fürst vnndt herr etc. an denselben, neben vormeldung S. F. G. gnedigen grußes, zueschreiben, in gnaden mir anbefohlen, das sich hochgedachte J. F. G. wegen vntehrthenigher dedication vnndt vberschickung des von dem herrn in Druck gegebenen Buchs,<sup>3</sup> in gnaden bedancken thun; vnndt daz ihme auf gnedige anordnung vnndt befelch der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnndt herren, herrn Johann Ernsten, des Jüngern hertzogen zue Sachsen, Gülich, Cleue vnndt Berghe etc. vndt herrn Ludwiegen Fürsten zue Anhalt, Graffen zue Ascanien etc. meiner beyderseits gnedigen Fürsten vnndt herrn etc. die verordnete Sechtzig floren<sup>4</sup>, auf itzo Leipziger New Jahrs marckt, gegen außstellung eines recepisse sollen zugefertigt werden: Vnndt weil hiesiger Schrifftgißer<sup>5</sup> vor wenig wochen diese welt gesegnet, wegen vorfertigung aber der hebraischen vnndt anderer Schrifften man dieses orts eines andern an seine stelle vonnötten,